

Gruppenpädagogische und kommunikative Kompetenzen

3.7. Sprache als Quelle der Missverständnisse – Anleitungen üben

3.7.

Einleitung/ These

Wir sehen etwas oder wir haben selbst eine Erfahrung z.B. mit einem Spiel oder einer Übung gemacht.

Wie schaffen wir es nun, wenn wir eine Anleitung geben, dass nur durch unsere Worte im anderen ein ähnliches Bild entsteht und wir uns verstehen?

Wir neigen selbst dazu, wenn uns jemand etwas nacheinander erzählt, uns sofort ein ganzes Bild davon zu machen, das Bild sofort zu vervollständigen.

Google- und SMS-Programme arbeiten ja auch so: Wir geben ein paar Buchstaben ein und sofort bekommen wir Vorschläge, welches Wort wir meinen könnten oder das Programm korrigiert und vervollständigt eigenständig, was wir schreiben. Wer einmal versucht hat, einen deutschen Text mit einem französischen oder englischen Schreibprogramm zu simsen, weiß wie nervtötend es ist, dauernd Vervollständigungen zu haben, die man gar nicht meinte oder wollte. „Hör‘ doch erstmal zu und denk‘ nicht so schnell alleine weiter, wenn du noch gar nicht weißt, worum es geht!“ möchte man sagen.

In zwei Übungen geht es darum, einer anderen Person etwas zu beschreiben, was diese dann selbst gestalten soll und zu reflektieren, welche Probleme dabei auftreten können und was für die Verständigung hilfreich ist. Anschließend wird an selbst gewählten Anleitungsbeispielen gearbeitet.

Aufgabe 1 Gegenstandsbeschreibung Papierfaltung

Tut euch zu zweit zusammen und setzt euch Rücken an Rücken auf den Boden. Es wird gleich darum gehen, dass A aus Papier etwas faltet und es B zugleich so erklärt, dass B nach dieser Anleitung ebenso ein Blatt Papier faltet. A darf dabei nicht sagen, was er/ sie faltet.

Anschließend setzen sich A und B gegenüber über vergleichen die Ergebnisse:
 Wie sind die Ergebnisse?
 Wie ist es euch ergangen?
 Was für Probleme oder Missverständnisse sind an welchen Stellen aufgetreten?

Wer?

Was braucht man?

Gruppenpädagogische und kommunikative Kompetenzen

3.7. Sprache als Quelle der Missverständnisse – Anleitungen üben

3.7.

Woran lag das? Wie könnte man das ändern?
Was ging leicht?
Woran lag das? Was hilft für eine gute Anleitung?
Was ist dafür wichtig?

Partner A4-Papier

Flipchart-
bögen, Stifte

A und B notieren in Stichworten auf einem Flipchartbogen, was für eine gute Anleitung wichtig ist.

Aufgabe 2 Gegenstandsbeschreibung kneten

A und B sitzen wieder Rücken an Rücken auf dem Boden. B bekommt nun einen kleinen Gegenstand (z.B. Streichholzschachtel, Bronzeengel, kleine Spielfiguren z.B. aus der Arche Noah oder Krippe, Ei, Nuss, ...), A Knetgummi. B soll nun seinen Gegenstand so beschreiben, dass A ihn aus Knetgummi formen kann. Er/ sie darf nicht mit Worten sagen, worum es sich handelt.

Kleine
Gegenstände
Knetgummi

Anschließend tauschen A und B sich wieder aus wie nach Aufgabe 1 und ergänzen den Flipchartbogen.

2

Vorstellung der Ergebnisse

Die Paare stellen vor, was für eine gute Anleitung hilfreich und wichtig ist.

Vertiefend wird nachgefragt:

Welche Missverständnisse habt ihr schon miterlebt –
Überhaupt und im Blick auf die Anleitung von Übungen?

Welche Erfahrungen habt ihr damit, euch ein Bild von
etwas oder jemandem zu machen und später zu verstehen,
dass es/ er/ sie eigentlich ganz anders ist.

Aufgabe 3 Anleitungen erproben

Wählt ein Beispiel für eine kleine Anleitung aus (eine KU-Einheit z.B. für eine Standbildgestaltung, ein Spiel, ein Ritual ...). Überlegt euch, wie ihr die Anleitung so gestalten könnt, dass bei den anderen schnell die Bilder im Kopf davon entstehen, die euren Vorstellungen entsprechen. erinnert euch an das gesammelte, was für eine Anleitung wichtig ist.

Plenum

Erprobung der Anleitungen und Feedback:

Wie haben die unterschiedlichen Teilnehmenden die

Gruppenpädagogische und kommunikative Kompetenzen

3.7. Sprache als Quelle der Missverständnisse – Anleitungen üben

3.7.

Anleitung erlebt? Das kann durchaus unterschiedlich sein!
 Wie ist es euch ergangen?
 Was für Probleme oder Missverständnisse sind an welchen Stellen aufgetreten?
 Woran lag das? Wie könnte man das ändern? Direkt noch einmal proben!
 Was ging leicht?

Plenum

Übrigens ...

Gottebenbildlichkeit und Bilderverbot

Es ist hilfreich, sich bewusst zu machen, dass wir vor allem Gottes Ebenbild sind und gar nicht anders können, als uns Bilder zu machen. Das Bilderverbot erinnert uns daran, niemanden auf dieses Bild festzulegen:

„Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.“ (1. Mose 1,27) <-> „Du sollst dir kein Bildnis machen in irgendeiner Gestalt, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist.“ (5. Mose 5,8)

Wenn Herr K einen Menschen liebte:

»Was tun Sie«, wurde Herr K. gefragt, »wenn Sie einen Menschen lieben?«
 »Ich mache einen Entwurf (RF ein Bild) von ihm«, sagte Herr K., »und Sorge, daß er ihm ähnlich wird.« »Wer? Der Entwurf?« »Nein«, sagte Herr K., »Der Mensch.«
 (Bertold Brecht: http://www.cvd-gs.de/uploads/media/AP_Brecht_Herr_K_01.pdf?PHPSESSID=ig1gkhh4hvgqnbas3clh2ij5j17)

3